

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**April 1966**



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 4/66

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Juni 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

April 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im April 1966 um 8,6 % höher als im April 1965. Im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 7,7 %, im Beherbergungsgewerbe 11,2 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung, die beim Beherbergungsgewerbe auf einen stärkeren Reiseverkehr zurückzuführen sein dürfte, sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststätten-  
gewerbes wurden höhere Umsätze erzielt als im April 1965, und zwar bei den Gast- und Speisewirtschaften (+ 8,1 %), den Bahnhofswirtschaften (+ 3,5 %), den Cafés (+ 6,0 %) sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen (+ 9,7 %).

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat wurde besonders von der Umsatzsteigerung bei den Hotels (+ 11,3 %) und bei den Gasthöfen (+ 13,0 %) beeinflusst, während bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 5,7 %) die Umsätze nicht in diesem Maße zunahmen. Hierbei wurde im Beherbergungsgewerbe eine größere Steigerung des Übernachtungsumsatzes (+ 14,1 %) als des Verpflegungsumsatzes (+ 10,2 %) erzielt. Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 15,3 % (Verpflegungsumsatz + 10,7 %), bei den Gasthöfen um 14,6 % (Verpflegungsumsatz + 11,2 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 9,9 % (Verpflegungsumsatz + 3,5 %).

Die zusammengefaßten Umsätze im Januar/April 1966 lagen im Gaststättengewerbe um 6,0 %, im Beherbergungsgewerbe um 9,6 % und im Gastgewerbe insgesamt um 6,9 % höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	April 1966	April 1966	Jan./April 1966
	März 1966	April 1965	Jan./April 1965
	%		
	<u>Gesamtumsatz</u> <sup>1)</sup>		
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 7,8	+ 8,6	+ 6,9
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 7,6	+ 7,7	+ 6,0
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 8,2	+ 8,1	+ 5,8
Bahnhofswirtschaften	+ 5,7	+ 3,5	+ 3,8
Cafés	+ 7,2	+ 6,0	+ 6,6
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 1,6	+ 9,7	+ 9,3
Beherbergungsgewerbe	+ 8,3	+ 11,2	+ 9,6
davon			
Hotels	+ 8,3	+ 11,3	+ 9,2
Gasthöfe	+ 9,3	+ 13,0	+ 11,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 5,0	+ 5,7	+ 6,4
	<u>Verpflegungsumsatz</u> <sup>3)</sup> im Beherbergungsgewerbe		
Beherbergungsgewerbe	+ 9,2	+ 10,2	+ 8,0
davon			
Hotels	+ 9,7	+ 10,7	+ 7,6
Gasthöfe	+ 9,3	+ 11,2	+ 9,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 7,0	+ 3,5	+ 4,7
	<u>Übernachtungsumsatz</u> <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe		
Beherbergungsgewerbe	+ 6,2	+ 14,1	+ 13,7
davon			
Hotels	+ 7,6	+ 15,3	+ 13,5
Gasthöfe	+ 4,1	+ 14,6	+ 20,4
Fremdenheime und Pensionen.	+ 2,2	+ 9,9	+ 10,7

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 4) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).